

von Freising zu einer mißgünstigen Haltung gegenüber Rupert Veranlassung gaben, können besonders durch die Verwertung der sieben Briefe recht genau beantwortet werden. Wenden wir uns zunächst den Briefen und ihren Datierungen zu.

Nr. 214, 239, 316, 235, 187, 236, 304

Nr. 214: B. an seinen Freund und Verwandten W(erinher)²⁹⁹: kondoliert ihm zum Tode seines Abtes (Konrad I. von Tegernsee)³⁰⁰ und beglückwünscht ihn zu der so schnell erfolgten Wahl (Abt Ruperts). Bittet ihn um die Glossen zu Macrobius und zu (Vergils) Georgica³⁰¹.

(1155 August—September)

Nr. 239: Bischof O(tto I.) von Freising an die Brüder von Tegernsee: fordert sie auf, sich nicht durch Drohungen in ihrer freien und kanonischen Abtwahl³⁰² beeinflussen zu lassen; verspricht ihnen, ihrem Boten an den Kaiser — falls sie diesen fürchten sollten — einen eigenen Gesandten mitzugeben; der zu ihnen entsandte Magister B. könne weitere Auskünfte erteilen³⁰³.

(Freising, 1155 Anfang Juli)

Nr. 316: (Kaiser Friedrich I. an die Mönche von Tegernsee)³⁰⁴: fordert sie auf, einen ihm genehmen Abt zu wählen, und macht für die Zeit der Vakanz sein Spolien- und Regalienrecht geltend³⁰⁵.

(bei Rom, 1155 Mitte Juli—Mitte August)

Nr. 235: Kaiser F(riedrich I.) an Abt (Rupert) von Tegernsee: teilt mit, daß er nach seiner glücklichen Rückkehr aus Italien, wo er viel Erfolg hatte, einen Reichstag nach Regensburg auf den 13. Oktober³⁰⁶ einberufen habe, um die

²⁹⁹) Der Dichter Werinher, s. oben Anm. 292.

³⁰⁰) Da die Hs. vor dem Tode Ruperts geschrieben worden ist, entfällt Rupert. Für Konrad I. spricht die Charakterisierung des Freisinger Bischofs: ... *consolatus sum in eo, quem elegistis ac dominum sic unanimes vobis prefecistis, nec lupum Frisigensem vos diu ingrascentem infringere permisistis*; s. unten S. 100.

³⁰¹) T f. 109' (p. 220 a—b). — P e z 6. 2, 55 Nr. 93. K u g l e r S. 35 Anm. 9. B e c k e r S. 207 Nr. 93 (nach 1155; Teildruck).

³⁰²) In DO. II. 192 (s. oben S. 52 Anm. 95) erhielt der Konvent das Recht *inter se eligendi abbatem nostrae maiestatis imperio*, und Eugen III. verfügte 1150 (s. oben S. 63): *fratres communi consensu aut pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum*. Friedrich I. gewährte die freie Abtwahl 1157 (St. 3764), s. unten S. 102.

³⁰³) T f. 116 (p. 233 a). — M e i c h e l b e c k 1. 2, 576 Nr. 1384.

³⁰⁴) Die Rekonstruktion der Adresse und die Beziehung auf die Wahl Ruperts hat schon S i m o n s f e l d, SB. München, Philos.-philol. u. hist. Kl. (1909) 4. Abh. S. 6 überzeugend begründet (gegen W a t t e n b a c h, NA. 17, 46).

³⁰⁵) T f. 130' (p. 262 a). — S i m o n s f e l d, SB. München (1909) 5 (1155/56). — NA. 17, 46.

³⁰⁶) Über den Reichstag s. S i m o n s f e l d, Jahrb. unter Friedr. I. S. 385 ff.